

Nr. V 83 Der heimkehrende Soldat

Der heimkehrende Soldat erfährt, daß seine Frau wieder geheiratet hat, weil 'fälsche Briefe' seinen Tod berichtet hätten.

DVA Signatur:

DVldr. 103

Titel:

Der heimkehrende/heimgekehrte Soldat / Des Soldats Heimkehr / Heimkehr des verschollenen Soldaten / Der arme Soldat

Anfänge:

Der (Ein) Soldat (Ulan/Husar(en)/Matrose) kam (kehrt/zog/[die] kommen wohl) aus dem Kriege (her) (wieder) / Soldat(en) aus dem Kriege kam(en)
Soldat wohl aus dem Kriege kam
War (Ist/Wohl) ganz (Er kam) zerrissen und noch viel mehr (ganz leer) /
(Schon) Fünfundzwanzig (Drei/DreiBig) Jahr(e) hab ich (hat er) (treu) gedient /
Er Kommt (kam) zerrissen, zerlumpt daher (und noch viel mehr) /
Den (Sein) Rock ist (war) zerrissen und noch viel mehr /
Bei einer Frau Wirtin (da) kehrte er ein /
Er hat gedient sein wohl/fröhlich sechs Jahr (3, 4 und ein Jahr) /
Er fing zu essen und zu trinken an /

Es kam(en) (ein) (armer) Soldat(en) (wohl) aus dem Kriege (zurück)
Zerrissen, zerlumpt und noch viel mehr /
Bei einer Frau Wirtin da kehrten sie ein

Inhalt:

- 1 Ein Soldat (Husar/Ulan/Dragoner/Matrose) kommt (verwundet,) zerlumpt und zerrissen aus dem Krieg. (Er hat dem König [Kaiser] 2/3/4/6/18/25/usw. Jahre gedient. Er zeigt seinen Paß und 'Abschied'.)
- 2 Er kehrt in ein Wirtshaus ein und bestellt Wein und Bier. Er bietet (auf die Frage der Wirtsfrau, ob er das Geld dafür habe) der Wirtsfrau seinen Mantel (seinen Säbel/ eine goldene Kette/einen Talisman) als Zahlung an.
- 3 (Der Soldat setzt sich an den Tisch und fängt zu essen und zu trinken an.) Die Wirtin fängt zu weinen an, und der Soldat fragt sie warum. Sie sagt, sie habe einen Mann gehabt, der sie verlassen habe. Sie glaubt er sei es.

- 4 Er bejaht es, aber fragt, woher ihre viele Kinder kämen. Als er sie verließ, hatte sie zwei gehabt. Jetzt habe sie vier.
- 5 Die falschen Briefe (und Schwüre eines falschen Burschen) hätten seinen Tod angemeldet. Jetzt habe sie einen anderen Mann.
- 6 Er schlägt vor, die Kinder zu teilen (weil sich seine Wunde nicht heilen ließe). Den ältesten Sohn würde er nehmen, die anderen drei solle sie behalten.
- (7) Er zieht erneut in die Fremde (in den Krieg). (Er verschwindet.)

Belegübersicht:

Erster Beleg 1830; ca. 227 (*114) Belege. Landschaften: Westpreußen, Pommern, Polen, Schlesien, Sachsen, Thüringen, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Westfalen, Hessen, Rheinland, Pfalz, Lothringen, Elsaß, Baden, Schweiz, Württemberg, Franken, Böhmen, Slowakei, Ungarn, Batschka, Banat, Slawonien, Rumänien, Bukowina, Rußland, Ukraine, Galizien, und auf Flugschriften. Liedparallele: H. Binder, "Deutsch-französische Liedverbindungen" HandbVld. II, S. 332, Nr. 52; Doncieux Nr. 36; Holzappel, Folkevisse und Volksballade, S. 94-95. Stoffparallele: s. V 77- V80; V 82.

Kommentar:

Seemann nimmt mit Tardel und John Meier an, daß das Lied im französischen entstanden ist, durch Übersetzung dann im 19. Jh. nach Deutschland gedrungen ist, und von dort aus durch Übersetzung nach Skandinavien (Holzapfel). Das Lied wurde oft von Soldaten gesungen und verrät öfters durch den "zersausten Zustand" des Soldaten und in der Enttäuschung des Soldaten einen betont sozialkritischen Ton.

Veröffentlichungen:

- *Amft, S. 160-62, Nr. 139.
- Böckel, Oberhessen, S. 36-37, 113, Nr. 50.
- Bolte, Johannes. "Der heimkehrende Soldat" ZsfVk, 12 (1902), 215-216.
- *Brandsch, Volksballaden, S. 108-10, Nr. 36.
- *DVldr. V, S. 146-163, Nr. 103.
- *EB I, S. 585-86, Nr. 191a-b.
- Fischer, Schindeldach, S. 22-23.
- Grolimund, Aargau, S. 13--14, 329, Nr. 16.
- *Heeger-Wüst I, S. 142-45, Nr. 59.
- Henßen, ungarndt. Volksüberlieferungen, S. 336, Nr. 109.
- *Hoffmann-Richter, S. 263-64, Nr. 228.
- Hruschka-Toischer, S. 228-29, Nr. 225a-b.
- Jungbauer, Bibl., S. 30, Nr. 137.
- Jungbauer, Vldr. I, S. 88, Nr. 45.
- *Jungbauer-Horntrich, S. 358-59, 746, Nr. 295.

- **Kannmacher-Schoentges, Schatz.
 *Künzig-Werner, Balladenrepertorium, S. 91-94, Nr. 24.
 *Künzig-Werner, Legendenrepertorium, S. 151, Nr. 24.
 **Künzig-Werner, ostdt. Ball.
 *Lefftz I, S. 153-55, 339-41, Nr. 62-63.
 *Lewalter IV, S. 30-32, Nr. 20.
 Meier, Balladen II, S. 279-81, Nr. 101.
 Mittler, S. 224, Nr. 262.
 Müller, Erzgebirge, S. 34-35.
 *Pinck, Weisen I, S. 153-54, 300.
 Rademacher, S. 108, Nr. 39.
 Scherer, Jungbrunnen, S. 287-88, 343, Nr. 151.
 Schremmer, Eulengebirge, S. 133, Nr. 142.
 Simrock, S. 475-77, 613, Nr. 310.
 *Thill, S. 166-67, Nr. 52.
 Walter, dt. Vldr., 160-161, Nr. 103.
 Weber, Storndorf, S. 82, Nr. 115.
 *Weber-Kellermann, S. 101-102, Nr. 28; S. 182, Nr. 151;
 S. 263, Nr. 271.
 *Wolfram, S. 95-96, Nr. 70a.
 Zirmunski, Jamburg, S. 20, Nr. 5.

Themen:

- 1 VERSION
 TU: 824, 810.a, 750.2, 590.5, 810.b, 810.3, 440.2,
 815.5, 170, 320.1
 DP: L, F, (Oc/Ec)

Beispiel:

Ohne Titel



Sol - dat kommt aus dem Krie - ge, Kuk - kuck,
 Er kommt zer - ris - sen halb nak - kat da - her,
 Das heisst Sol-dat, wo kommst s du s her, Kuk - kuck.

1. Soldat kommt aus dem Kriege, Kuckuck,
 Er kommt zerrissen halb nackt daher,
 Das heisst Soldat, wo kommst s du s her, Kuckuck
2. Ich komm wohl aus dem Kriege, Kuckuck,
 Ich hab' gedient vor m verzehnr Jahr,
 Das zeigt mein Rock, und Abschied nahm,
3. Soldat kehrt in das Wirtshaus ein, Kuckuck,
 Frau Wirtin hab'n s a gut s Glas Bier,
 Soldat, hast du s auch Geld dafür, Kuckuck.
4. Kein bares Geld, das hab' ich nicht, Kuckuck,
 Ich hab' ein' weissen Mantel hier,
 Mit dem bezahl' ich eich das Bier, Kuckuck.
5. Und als er sich zu Tische sass, Kuckuck,
 Er fing zu essen und trinken an,
 Frau Wirtin fängt zu weinen an, Kuckuck.
6. Frau Wirtin, warum weinen sie s, Kuckuck,
 Weinen sie s vlleicht um das guts Glas Bier, [sic]
 Odr glaubn, sie kriegen kein Geld dafir, Kuckuck.
7. Nein, um das Bier da wein' ich nicht, Kuckuck,
 Ich hab' einmal ein' verlorenen Mann,
 Der mir jetzt durch die Augen kam, Kuckuck.

8. Von wo sein diese Kinderlein, Kuckuck,
Von mir hatten sei s ja nur zwei,
Und wie ich seh', das sind schon drei, Kuckuck.
9. Jetzt wollen wir sie teilen, Kuckuck,
Den Ältern nehm' ich mit zu mir,
Die andre' zwei behaltest du dir, Kuckuck.
10. Jetzt wollen wir Abschied nehmen, Kuckuck,
In Hamburg steigen wir ins Schiffllein ein,
Adje, mein Weib und Kinderlein, Kuckuck.

*A 213 544. Vorsängerinnen:
Magdalena Huitz, 81, und Barbara
Jung, 54, in Bár; aufgezeichnet von
Dr. Paul Schwalm, Baja, 1975.
Ungarn